

„Jugend“.

[Z]

Wie bisher im Weltkrieg wird die „Jugend“ auch beim Wiederaufbau des Friedens ihre ausgeprägte Stellung unter den deutschen illustrierten Zeitschriften einnehmen. Die während des Krieges notwendig gewordene außerordentliche Erhöhung der Auflage, die lebhafteste Nachfrage in den Feldbuchhandlungen, die Liebe und Freude, mit der jede Nummer von unseren Feldgrauen erwartet und gelesen wurde, sprechen dafür, daß die künstlerische und literarische Darstellung des gewaltigen Dings in der „Jugend“ zu dem Bediegensten gehört, das die Zeitschriftenliteratur über den Krieg hervorgebracht hat. — Der Waffenlärm ist verstummt, und es gilt wieder aufzubauen, was durch den Kampf zerstört wurde. Die „Jugend“ wird wieder wie früher alle Gebiete des öffentlichen Lebens beleuchten, Schäden bloßstellen und den Rückschritt in seinen verschiedenen Erscheinungsarten schonungslos bekämpfen. Sie will für Jeden, der in eigener Form etwas Neues zu sagen hat, eine Tribüne sein, die seinem Wort Gehör verschafft. Als Kunstzeitschrift wird sie auch fernerhin die Aufmerksamkeit auf junge Talente richten, die noch keinen Weg gefunden haben, sich der Öffentlichkeit vorzustellen. Diese zu fördern und durch ihren Bilderschmuck den Sinn für farbenfrohe Kunst in den breitesten Schichten zu wecken und zu pflegen, wird auch fernerhin eine ihrer vornehmsten Aufgaben sein. Jeder Gebildete, der ernst und vorurteilslos den Zeitgeist verfolgt, wird auch in Zukunft neben seiner politischen Tageszeitung mit Vorliebe die Münchener „Jugend“ lesen. Wir bitten um Ihre erneute tätige Verwendung auch für den nun beginnenden 24. Jahrgang.

München, Dezember 1918.

Verlag der „Jugend“.

„Jugend“.

[Z]

Preise und Bezugsbedingungen wie bisher:

Bezug über Leipzig: Vierteljährlich M. 7.50 ord., M. 5.50 bar und 7/6. Einzelne Nummern 70 Pf. ord., 46 Pf. netto und 7/6 bar; in Rechnung ohne Frei-Exemplare. ♦♦♦♦♦

Postbezug: Wir vergüten gegen Einsendung der Postquittungen pro Expl. u. Vierteljahr M. 2.— u. für die Frei-Exemplare (7/6) den vollen Betrag von M. 7.50, für je 7/6 gleichzeitig durch die Post bezogene Exemplare also M. 19.50. Die Vergütung kann auch in Leipzig mit Barfaktur unter Beifügung der Postquittungen erhoben werden.

Einweisung durch das Zeitungspostamt übernehmen wir zum Nettopreise von M. 5.50 und 25 Pf. Ueberweisungsgebühr vierteljährlich und liefern auch in diesem Falle mit Frei-exemplaren (7/6), jedoch nur gegen vorherige Einsendung der entsprechenden Nettobeträge. **Bei Ueberweisung an Einzeladressen werden keine Frei-Exemplare vergütet.** ♦♦♦♦♦

Direkte Sendungen in Postpaketen oder unter Kreuzband machen wir besreundeten Firmen nach Vereinbarung ohne Berechnung der Verpackungspesen, jedoch nur gegen volle Portobelastung. **Bei Einzelverkauf an Privatadressen können ebenfalls keine Frei-Exemplare verrechnet werden.** ♦♦♦♦♦

Probepbände, aus 4 verschiedenen Nummern zusammengestellt, M. 1.50 ord., M. —.90 no. und 11/10, 100 Probepbde. auf einmal bezogen M. 75.— ohne Freiexemplare. — Wir bitten, Ihre Kommissionsbestellungen dem tatsächlichen Bedarf möglichst anzupassen, sodaß Drucksendungen tunlichst eingeschränkt werden. — **Ausgabetag Sonnabend. Vor Sonnabend darf keine Nummer verkauft oder ausgestellt werden.**

München, Dezember 1918.

Verlag der „Jugend“.